

Mis Ländli.

(Dem Verein ehemaliger Bezirksschüler von Fried zu seiner
27. Jahresversammlung, den 4. Sept. 1932, gewidmet.)

O Friedtal, Heimatländli, du,
I ha di gern, o glaub mers nu.
Du bisch mer nöcher, gwüß isch woher,
Und hebisch mi feschter Johr für Johr.
Mis Ländli mir im Härze lit,
Mis Friedtal, schütz di Gott allzit.

I Waldeschrone glänze d'Berg,
I mengem hu sten alte Zwerg.
I möchtem säge: Gib mer acht
Uf Chorn und Chron und Chriesipracht.
Mis Ländli mir im Härze lit,
Mis Friedtal, schütz di Gott allzit.

Und wie-ni gseh mis Dörfli stoh,
Do mueß i still mim Bächli no.
Das redt wie anno-dazumol.
I bi deheim, es isch mer wohl.
Mis Ländli mir im Härze lit,
Mis Friedtal, schütz di Gott allzit.

Und d'Matte dört und mini Bäum,
Sie wecke flingg die schönste Traum.
Sie lächle grad im Farbegwand
Und händ viel Chriesi i der Hand.
Mis Ländli mir im Härze lit,
Mis Friedtal, schütz di Gott allzit.

I cha nu luege wie-ni will:
Mis Ländli isch so lieb und still.
Es blüht so schön i miner Bruscht,
Wie's jüngschi Chind im Sonntiggruscht.
Mis Ländli mir im Härze lit,
Mis Friedtal, schütz di Gott allzit.

Und mueß i au i d'Fröndi goh,
Mis Ländli gsehni vor mer stoh,
Mit Auge schön und lieb und guet
Und Bägglene wie Milch und Bluet.
Mis Ländli mir im Härze lit,
Mis Friedtal, schütz di Gott allzit.

Und d'Liebi triebt mi wieder hei,
Zum Vaterhus am grüene Kai,
Zur Mueter dört am stille-n Ort.
Wohl einisch goni nüme fort.
Mis Ländli mir im Härze lit,
Mis Friedtal, schütz di Gott allzit.

Jos. M. Welti.